



SOZIALE VERANTWORTUNG

Warum wir sie als Partei wieder stärker übernehmen müssen auf **Seite 2**

STADTRAT IM FEBRUAR

Susanne Schaper schildert die Ereignisse aus der Sitzung vom 05.02. auf **Seite 3**

TERMINE

finden sich wieder auf **Seite 4**

Susanne Schaper – OB Kandidatin für Chemnitz

Am 08.02.2020 trafen sich 120 Genossinnen und Genossen im Luxor zur Kreiswahlversammlung zur Vorbereitung der Oberbürgermeisterwahl am 14. Juni in Chemnitz.

Unsere Landesvorsitzende, Landtagsabgeordnete und Stadtratsfraktionsvorsitzende Susanne Schaper stellte sich und ihr Wahlprogramm vor und bekam von 91,7% der Anwesenden das Vertrauen ausgesprochen. Neben zahlreichen Wortmeldungen Chemnitzer Genoss*innen, bekam Susanne die Unterstützung von ihrem Co-Landesvorsitzenden Stefan Hartmann, unserem Landtagsfraktionsvorsitzenden Rico Gebhardt und der Bornaer Oberbürgermeisterin Simone Luedtke. Während Stefan Hartmann die große Bedeutung der Chemnitzer Oberbürgermeisterwahl für den Landesverband hervorhob, der wir nur mit der stärksten Kandidatin Rechnung tragen können, betonte Rico Gebhardt die sozialpolitische Kompetenz und Durchsetzungsfähigkeit seiner Landtags-

kollegin. Simone Luedtke schilderte in ergreifender Weise aus eigener Erfahrung was es heißt als LINKE Oberbürgermeisterin zu sein und wie man, den Vorurteilen und Anfeindungen zum Trotz, linke Politik im Sinne und zum Wohle der Menschen umsetzen kann.

Susanne zeigte in ihrer Rede deutlich mit wie viel Kraft und Siegeswille sie in diese Wahlauseinandersetzung zieht und lies keinen Zweifel daran, dass sie dies mit unser aller Unterstützung auch schaffen kann. Mit dem von ihr vorgestellten 7-Punkte-Programm zeigte Susanne Schaper, wie sie in den nächsten 7 Jahren Chemnitz weiterentwickeln, sozial gerechter gestalten und noch lebenswerter machen will. Dabei stellte sie u. a. mit dem Vorschlag, die Chemnitzer*innen regelmäßig über wichtige städtische Vorhaben abstimmen zu lassen, den Ausbau der Bürgerbeteiligung in den Vordergrund. Als weiteren Schwerpunkt will Susi die umfassende Nahversorgung aller Menschen in allen Stadtteilen sicher-

stellen, medizinische Versorgung verbessern und Begegnung vor Ort ermöglichen. Denn dies komme nicht nur Senior*innen zu Gute, sondern auch Kindern, Jugendlichen und Familien. DIE LINKE könne den gesellschaftlichen Zusammenhalt wieder stärken und Gräben überwinden.

Die konkreten Ideen und Vorschläge dazu und zu weiteren Punkten wie Kultur, Wirtschaft und zeitgemäßen Antworten auf den Klimawandel, könnt ihr ab Mitte März im ausführlichen Wahlprogramm erfahren. Dies wird allerdings nicht in Stein gemeißelt, sondern soll durch die Anregungen und Wünsche der Chemnitzer*innen laufend fortgeschrieben werden.

Nun gilt es für uns Chemnitzer LINKE gemeinsam in den Wahlkampf zu ziehen und den Chefsessel zu erobern.

*Tim Detzner
(Vorsitzender des Stadtverbandes)*

Zukunftsforscher spricht über Klimapolitik in Kuba

Auf Einladung der AG Cuba Sí und FAIREwelt Chemnitz sprach Dr. Edgar Göll am 28.01. in der TU Chemnitz über die Klimapolitik Kubas. Dabei konnte er eindrucksvoll vermitteln, dass der sozialistische Inselstaat trotz diverser Herausforderungen als einziges Land der Welt sowohl einen hohen menschlichen Entwicklungsgrad, wie auch eine nachhaltige Wirtschaft vorweisen kann.

Micheal Leutert diskutiert im Bürgerhaus über Außenpolitik

Am 06.02. war unser MdB Michael Leutert auf Einladung des OV Zentrum zu Gast im Bürgerhaus City. Dort kam er mit Genoss*innen und Gästen über das außenpolitische Profil Deutschlands und das unserer Partei ins Gespräch. Trotz divergierender Positionen konnte ein aufschlussreicher Austausch stattfinden.

60 über 60: Delegiertenwahl und Sozialpolitik

Am 08.02. wählten knapp 60 Genoss*innen, auf der Mitgliederversammlung aller über 60-jährigen Parteimitglieder, die Chemnitzer Delegierten für die Landesseniorenkonferenz der LINKEN 2020/21. Zum inhaltlichen Teil der Veranstaltung stellte der Leipziger MdB Sören Pellmann die sozialpolitischen Vorhaben der Linksfraktion im Bundestag vor.

Automobil- und Maschinenbau nicht allein lassen!

Der Automobil- und Maschinenbau ist derzeit der wichtigste Industriezweig in Sachsen. Weil sich unsere Mobilität vor dem Hintergrund der Klimaerhitzung ändern muss, steht die Branche vor tiefgreifenden Veränderungen, die zahlreiche Arbeitsplätze bedrohen. Die IG Metall kritisiert in ihrer Chemnitzer Erklärung vom Ende letzten Jahres die Untätigkeit der Staatsregierung und schlägt ein Bündel von Maßnahmen vor. Als Fraktion DIE LINKE unterstützen wir diese Forderungen nachdrücklich und haben sie als Antrag in den Landtag eingebracht.

Denn Fakt ist, alle reden im Moment über die Lausitz und darüber, was nach dem Ende der Kohleverstromung kommt. Das ist auch wichtig. Aber dabei darf nicht vergessen werden, dass auch die Automobilindustrie und der Maschinenbau in Sachsen vor dem Umbruch stehen, und das betrifft noch viel mehr Arbeitsplätze als in der Kohle. Bereits jetzt ist eine Reihe von Unternehmen in

Schwierigkeiten. Gerade für Südwestsachsen ist die Zulieferindustrie von großer Bedeutung, und es reicht nicht, sich auf den freien Markt zu verlassen. Die Staatsregierung darf den Strukturwandel nicht wieder verschlafen wie in der Lausitz!

Wir fordern die Staatsregierung eindringlich dazu auf, hier rechtzeitig steuernd einzugreifen. Wir wollen wie die Gewerkschaft ein Transformationskonzept und ein Frühwarnsystem für Unternehmen in Not. Eine Koordinierungsstelle soll wie in Thüringen Unternehmen in der Krise beraten und ein Fonds die Umstellung auf klimagerechte Mobilität erleichtern. In Berlin sollte Sachsens Regierung für ein Transformations-Kurzarbeitergeld streiten. Der Koalitionsvertrag sagt in dieser Richtung leider nichts.

*Nico Brünler
(wirtschaftspolitischer Sprecher)*

Soziale Verantwortung wahrnehmen

Der Strukturwandel in der Arbeitswelt durch Digitalisierung und Energiewende sind für uns und unsere Region spürbare Realität. Gerade in der Automobilindustrie geht es nicht nur um den Antriebswechsel, wie den E-Motor, sondern auch um weitere Automatisierung und verschärften Wettbewerb. Für uns als LINKE muss hierbei die Zukunft der Beschäftigten im Mittelpunkt stehen. Sie benötigen eine zukunftssichere und soziale Berufsperspektive, mit deren Grundlage auch ihre Familien sozial abgesichert sind.

Mit der Union GmbH in Chemnitz wurde ein 160-jähriges Traditionsunternehmen liquidiert. Als LINKE haben wir für Beschäftigten Partei ergriffen. Susanne Schaper und Nico Brünler waren vor Ort. Der Stadtvorstand hat sich in einem Schreiben mit den Beschäftigten solidarisiert. Trotz der Unterstützung durch die Oberbürgermeisterin und dem sächsischen Wirtschaftsminister, konnte diese Entwicklung nicht verhindert werden. Auch weil die Unternehmensführung konsequent an der sozial unverantwortlichen Liquidierung festhielt. Das Voith-Werk in Zschopau soll nun verlagert werden.

In diesem Fall wurde die Forderung der Beschäftigten nach dem Erhalt des Standortes mit einem Solidaritätsschreiben des Landesvorstandes und der LAG Betrieb & Gewerkschaft unterstützt. Verantwortungsträger unserer Partei waren mit den Beschäftigten im Gespräch. Viele Mitglieder unseres Landesverbandes haben die Petition des Betriebsrat für den Erhalt ihres Unternehmens unterzeichnet

Gerade in der strukturschwachen Region des Erzgebirges, ist es eine große Herausforderung, solche Entwicklungen sozial abzufedern und neue berufliche Perspektiven zu schaffen. Dies gelingt nur in gemeinsamer Arbeit der Gewerkschaften, Kommunen, der Politik sowie den Belegschaften und Betriebsräten der betroffenen Unternehmen.

DIE LINKE wird als Interessenvertreter der lohnabhängig Beschäftigten gebraucht und wir müssen das verlorengegangene Vertrauen in unsere Politikangebote zurückzugewinnen.

*Thomas Michaelis
(AG Betrieb & Gewerkschaft)*

Aus dem Stadtrat: Zusammenfassung vom 05.02.2020

Diese Stadtratssitzung war eine denkwürdige Sitzung. Bereits viele Wochen im Vorfeld gab es Debatten zur Petition „Klimanotstand für Chemnitz“ mit vielen Beratungen und Diskussionen. Während im Saal die Stadträt*innen berieten, demonstrierten vor dem Rathaus Parents for Future. Daher war es auch selbstverständlich, im Rahmen meiner Fraktionserklärung unter Bezugnahme auf die steigenden Strompreise zu mahnen: „Nun wissen auch wir, dass eine Energiewende nicht zum Nulltarif zu haben ist. Und wir sind uns hoffentlich auch einig, dass die Energiewende nicht zuallererst auf dem Rücken oder dem Portmonee der Geringverdiener und Familien mit Kindern, finanziert werden kann.“. Die dann stattgefundene Diskussion zur Petition „Klimanotstand in Chemnitz“ war lang und emotional, aber auch sachbezogen. Mit unserem Änderungsantrag, welchen Thomas Scherzberg einbrachte, wollte die Fraktionsgemeinschaft einen Konsens schaffen, der dem Anliegen der Petentinnen und Petenten ganz nahe kommt, ohne auf konkrete Festlegungen zu verzichten. Auch Klaus Bartl warb nochmals für die Anträge. Der Änderungsantrag wurde mit 11 zu 34 Stimmen bei 9 Enthaltungen abgelehnt und die Petition fand bei 24 Ja- und 29 Nein-Stimmen ebenfalls keine Mehrheit.

Weiterhin lagen mehrere Petitionen zur Linienführung der Buslinie 51 bzw. 22 vor. Auch hier hat unsere Fraktionsgemeinschaft einen Vorschlag mittels Änderungsantrag eingebracht, der der Petition teilweise abhelfen sollte, um einer kompletten Ablehnung entgegenzuwirken. Der Stadtrat lehnte leider sowohl unsere Änderungsanträge, als auch die Petition ab. Mit der Entscheidung des Stadtrates zur Verleihung des Ehrenpreises der Stadt Chemnitz an die Arbeitsgruppe Chemnitzer Friedenstag setzte der Chemnitzer Stadtrat ein Zeichen und ehrte damit sein jahrzehntelanges Engagement.

Der Beschlussantrag unserer Fraktionsgemeinschaft „CHEMNITZ DU HAST RECHTE - Grundsatzerklärung zum Gegenwirken antidemokratischer, antipluralistischer, menschenfeindlicher und rechtsextremistischer Entwicklungen in der Chemnitzer Stadtgesellschaft - Stärkung der Zivilgesellschaft“ wurde in die nächste Stadtratssitzung vertagt. Einige Fraktionen signalisierten, sich als Einreicherinnen an einer gemeinsamen Erklärung beteiligen zu wollen. In den nächsten Wochen werden wir daran arbeiten.

*Susanne Schaper
(Stadtratsfraktionsvorsitzende)*

Schwarz-gelb-brauner Tabubruch von Thüringen - ein Kommentar

Auch wenn die Wahl von Thüringens FDP-Chef Kemmerich zum Ministerpräsidenten mit Stimmen der AfD und CDU ein denkbare Rechenpiel war, so verblüfft und entsetzt auch im Nachhinein die kalkulierte Kaltschnäuzigkeit mit der die Thüringer CDU und FDP diesen gezielten Tabubruch durchgezogen haben. Das politische Schmierentheater was wir seit dem erleben, fügt der parlamentarischen Demokratie in Deutschland schon schweren Schaden zu, verschleiert aber die Entwicklung hinter dem Vorhang dieses Spektakels.

Der unbedingte Wille zur Macht den Konservative und Liberale hier zur Schau gestellt haben, geht einher mit einer totalen Verantwortungslosigkeit genau derer, die sonst gerne von staatspolitischer Verantwortung faseln. Addiert man dazu die fanatische

Abgrenzung und irrationale Angst nach links zu rutschen, statt sich klar von dem strukturell menschenfeindlichen und autoritären Weltbild blau-brauner Pappenheimer abzugrenzen, kommt unterm Strich nicht anderes heraus als rechtspopulistische Politik. Gleichzeitig wird die AfD eines Björn Höcke immer offener faschistisch.

Doch Thüringen ist kein Einzelfall. Überall im Osten kommen immer häufiger schwarz-gelbbraune Mehrheiten in Stadt- und Gemeinderäten und Kreistagen zum Tragen. In der letzten Stadtratssitzung mussten wir das auch in Chemnitz wieder erleben.

Deshalb gilt auch für unsere OB Wahl: Chemnitz - weder schwarz noch braun!

Tim Detzner

Zuwendungsbescheinigungen Steuerjahr 2019

Seit dem Steuerjahr 2017 ist beim Finanzamt ein einfacher Nachweis bei Spenden und Mitgliedsbeiträgen bis 200€ je Zahlung möglich und keine Zuwendungsbescheinigung erforderlich. Wer eine Zuwendungsbescheinigung benötigt, meldet sich bitte in der Geschäftsstelle unter 0371 / 5619060 oder kontakt@dielinke-chemnitz.de
Versand erfolgt im März.

Offenes Wahlplenum

Zur Vorbereitung der Oberbürgermeisterwahl wird am 12.03. ab 18 Uhr im Rothaus in der Lohstraße 2 das erste offene Wahlplenum stattfinden. Alle Genoss*innen sind herzlich eingeladen sich an der Wahlkampfplanung und -umsetzung zu beteiligen. Wir wollen euch die bisherigen Ansätze zur Wahlkampfplanung vorstellen und gemeinsam weitere Ideen und Vorschläge entwickeln.

Bernsdorfer Friedensfest am 05.03.

Um der Instrumentalisierung des ehemaligen Kinderheimes in Bernsdorf durch Neonazis am 5.3. etwas entgegenzusetzen, ruft die Rosa-Luxemburg-Stiftung zusammen mit anderen Partner*innen auf zum Bernsdorfer Friedensfest am 05.03. von 14 bis 18 Uhr Bernsdorfer Str. 120. Unterstützung und auch kreative Beteiligung sind gern gesehen.

DIE LINKE

21.02. 18:00 Uhr Rosenplatz 4, Bibliothek

Beratung des Stadtvorstandes

26.02. 16/16:30 Uhr Rosenplatz 4, Bibliothek

**Annahme von Sachspenden für Kuba /
Beratung der AG Cuba Sí**

27.02. 17:00 Uhr Rosenplatz 4,

Gründung und Beratung des Team Haustürwahlkampf

29.02. - 01.03. 10:00 Uhr Kassel, Franz-Ulrich-Str. 6, Kultur-
bahnhof, Tagungszentrum Südflügel

Strategiekonferenz 2020

04.03. 16:00 Uhr Mauersberger Straße 2a, Emils 1910

Bürgersprechstunde

Die Mitglieder unserer Fraktionsgemeinschaft Susanne Schaper, Hubert Gintschel und Hans-Joachim Siegel laden ein zum Thema: „Holzhackschnitzelkraftwerk in Siegmara“.

12.03. 10:00 Uhr Rosenplatz 4, Bibliothek

Beratung der AG Senioren- und Behindertenpolitik

12.03. 17:00 Uhr Rosenplatz 4, AG-Raum (2. OG)

Beratung der AG Betrieb & Gewerkschaft

12.03. 18:00 Uhr Dammplatz 3, Landhotel Frankenberg,
Frankenberg

Regionalkonferenz zur Strukturdebatte

13.03. 18:00 Uhr Rosenplatz 4, Bibliothek

Beratung des Stadtvorstandes

17.03. 17:30 Uhr Rosenplatz 4, Querbeet

**Treffen der Basis – Thema: Linke Positionen in der Bildungs-
politik**

18.03. 16/16:30 Uhr Rosenplatz 4, Bibliothek

**Annahmen von Sachspenden für Kuba /
Beratung der AG Cuba Sí**

21.03. 14:00 Uhr Neumarkt

**Internationaler Tag gegen Rassismus – Kundgebung,
Demonstration & anschließendes Konzert**

23.03. 18:00 Uhr Bahnhofstraße 68, Gewerkschaftshaus
Zwickau, Zwickau

Regionalkonferenz zur Strukturdebatte**Chemnitzer Friedenstag 2020**

05.03. 09:00 Uhr Wartburgstraße 47, Städtischer Friedhof

Kranzniederlegung

05.03. 11:00 Uhr Neumarkt

**Gedenken. Mahnen. Widerstand. - Geschichtsbaustelle
Chemnitzer Kriegsspuren - Orte der Erinnerung an 1933-45**

05.03. 18:00 Uhr Neumarkt

Hauptveranstaltung des Chemnitzer Friedentages**Rothaus**

14.03 10 Uhr Lohstraße 2, Rothaus

**Antifaschismus heute – nicht mehr gemeinnützig? -
Diskussionsveranstaltung in Kooperation mit dem VVN-BdA e. V****Frauen*tagveranstaltungen 2020**

03.03. 15:00 Uhr Felminstraße 8, Haus 19 (Bürgertreff)
„**STARKE FRAUEN**“ – Spannende Reise zu den BAUHAUS-Frauen

07.03. 09:30 Uhr Brückenstraße 13, Dorint Kongresshotel
Geschlechtergerechte Städte – Symposium mit Berichten zum
Thema Gleichstellung aus den europäischen Partnerstädten
Anmeldung unter: pia.hamann@stadt-chemnitz.de / 0371 4881380

07.03. 14:00 Uhr Rochlitzer Straße 14, Museum in der
alten Dorfschule Wiederau

Festveranstaltung mit Lesung zu Ehren Clara Zetkins

Anleitung unter: museum-wiederau@gmx.de / 037202 85811

10.03. 15:30 Uhr Herderstraße 6, ASB Altenpflegeheim
„Am Goetheplatz“

Gesprächsrunde mit OB-Kandidatin Susanne Schaper**Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen**

11.03. - 18.03 Brückenstraße 10, Open Space

Vulva me!- Interaktive Ausstellung

Anlässlich des 99. internationalen Frauentags widmen die Veranstalter*innen eine Woche dem weiblichen* (Lust)Organ. Die Besucher*innen erwarten Werke, die sich mit dem Thema "Vulva" in verschiedenster Art und Medium auseinandersetzen. Neben visuell bildhaften und skulpturalen Kunstobjekten wird auch der sprachliche Umgang mit der Vulva Thema sein. Begleitet wird die Ausstellung von einer Vernissage, von Vorträgen, Workshops, Lesungen, Küfa (Küche für Alle), Filme, Angeboten für Schulklassen, Bücherecke, kreativen Ideen sowie einer Podiumsdiskussion mit dem Thema „Vulva la Revolution? - Vulva als Protestform“.

Eine gemeinsame Veranstaltung von AJZ Chemnitz e.V./AJZ Streetwork, AGIUA e.V./Compart, LSVD Chemnitz/Information Center für LGBTI Refugees, Subbotnik e.V., Einzelpersonen, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Chemnitz und RLS Sachsen

11.03. 18:30 Uhr Gerichtsstraße 1, Städtische Musikschule
Chemnitz (Konzertsaal)

„Anfangs wollt' ich fast verzagen“ - Lesung

Musikalisch-literarisches Gespräch zwischen Felix Mendelssohn
Bartholdy und Heinrich Heine

Heine war in den Augen von Mendelssohn Bartholdy ein linker Spinner und Phantast, er aber vertonte Heines Gedichte mehr als andere Lyriker seiner Zeit, trotz des neuen Tons. In Felix Mendelssohn Bartholdy sah Heinrich Heine einen begabten Höfling, der die Ideale seines Großvaters (Moses Mendelssohn), die Aufklärung, verriet.

Eine Veranstaltung der RLS Sachsen in Kooperation mit der Städtischen Musikschule Chemnitz

Impressum

Herausgeber: DIE LINKE. Stadtverband Chemnitz

Adresse: 09126 Chemnitz, Rosenplatz 4

Tel. / Fax: 5 61 90 60 / 56 19 06 07

E-Mail: kontakt@dielinke-chemnitz.de

Verantwortlicher Redakteur, Satz & Layout: Nikos Richter

Verlag, Druckerei & Vertrieb: Eigenverlag, -druckerei und -vertrieb

Sämtliche Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht vor eingesandte Beiträge verkürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Reaktionsplan eingearbeitet.

Das *Mitteilungsblatt* erscheint auch online unter www.dielinke-chemnitz.de

Die nächste Ausgabe erscheint am **17. März 2020**